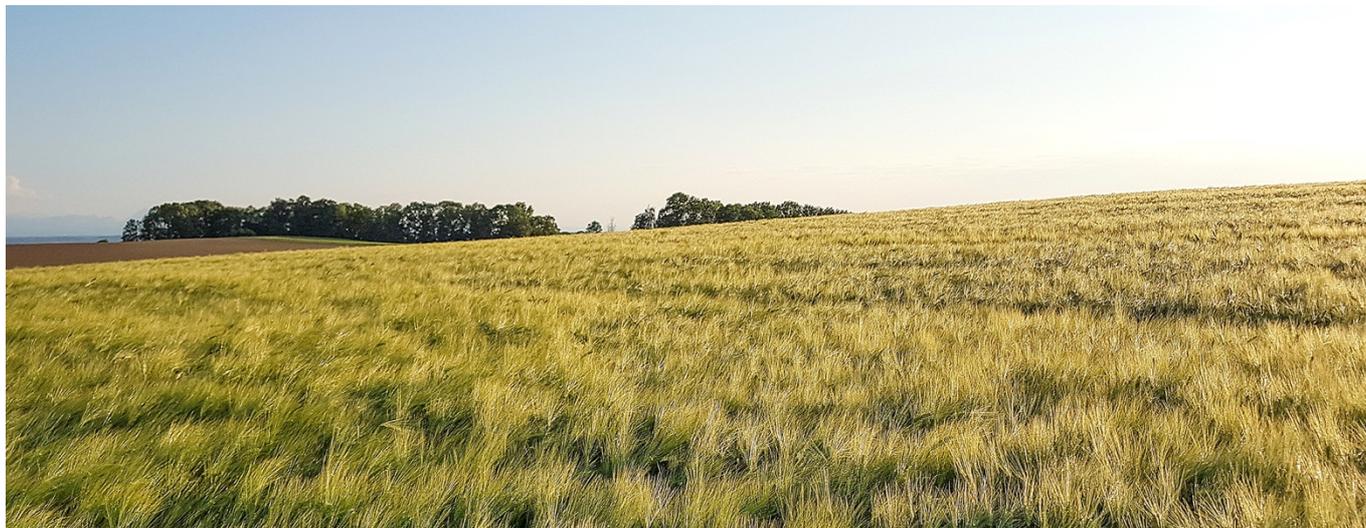


Ergebnisse der Betriebszweigauswertung Arbeitskreise Ackerbau 2022



„Gemeinsam erfolgreich“ ist die Basis für die Aktivitäten in den Arbeitskreisen Ackerbau. Das Jahr 2022 war gekennzeichnet von extrem volatilen Märkten und enormen Preissteigerungen. In diesen Phasen sind ein gut funktionierender Wissenstransfer und der Erfahrungsaustausch untereinander sehr wichtige Bausteine für erfolgreiches Wirtschaften im Ackerbau. Die Arbeitskreise Ackerbau unterstützen die Betriebe, um auf die vielfältigen Herausforderungen richtig und rasch reagieren zu können.

Bei den Arbeitskreis-Betrieben handelt es sich vielfach um größere und leistungsstarke Betriebe. Sie stellen daher keine repräsentative Auswahl dar. Die Übertragung der Ergebnisse auf die Gesamtheit aller österreichischen Betriebe ist daher nicht zulässig!

Datengrundlage

2022 nahmen 837 Betriebe in 56 Arbeitskreisen aus 5 Bundesländern (Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark) an dem speziellen Weiterbildungsangebot teil. Die Betriebszweigauswertung (BZA) basiert auf 714 Betrieben und 16.614 Schlägen auf einer Gesamtfläche von 30.308 Hektar. Die durchschnittliche Schlaggröße liegt bei 1,86 Hektar. Die größten Schläge in der Auswertung haben zwischen 18 und 29,5 Hektar.

Neben reinen Ackerbau-Betrieben nehmen auch viele Veredelungs-Betriebe wie Milchvieh-Betriebe, Rindermast-Betriebe, Schweinemast-Betriebe und Ferkelproduzenten an den Arbeitskreisen Ackerbau teil. Auch deren Daten sind in der Auswertung enthalten.

Ergebnisse

Die Auswertung der einzelnen Kulturen aus dem Jahr 2022 war so spannend wie noch nie. Dünger- und Energiepreise sind um das Drei- bis Vierfache angestiegen, die Verfügbarkeit von Mineraldünger zum Anbau war ungewiss und die wirtschaftliche Entwicklung war und ist nur schwer einschätzbar. Für viele Betriebe war die Überlegung naheliegend, die Sojafläche am Betrieb zu erhöhen, um Düngemittel einzusparen. Durch die stetigen Preisanstiege bei den Kulturen wurden durchwegs gute Deckungsbeiträge erzielt. Trotz der geringeren Erträge im Bio-Ackerbau wurden durch hohe Erzeugerpreise oft auch dort sehr gute Deckungsbeiträge erreicht. In Ausnahmefällen wurden durch sehr geringe Erträge wegen extremer lokaler Trockenheit auch negative Deckungsbeiträge erzielt.

Ergebnis Körnermais

Die Anbaufläche von Körnermais in Österreich lag mit 215.335 ha um rund 2.860 ha niedriger als im Jahr 2021. Durch die unterdurchschnittlichen Erträge von nur 9,8 t pro ha wurden rund 321.000 t Körnermais weniger produziert als im Jahr davor. Je nach Region entwickelte sich der Mais sehr unterschiedlich. Die trockene Witterung gepaart mit hohen Temperaturen im Juli und August 2022 führte vielerorts zu Ertragsdepressionen, wobei der Mais noch bis Ende Juni eine prächtige Entwicklung aufwies. Körnermais wurde in der kritischen Phase der Blüte in Niederösterreich, im Burgenland und auch in weiten Teilen der normalerweise mit viel Regen versorgten Steiermark und in Kärnten besonders stark geschädigt. In niederschlagsreicheren Regionen waren jedoch auch sehr gute Erträge möglich. Die Direktkosten aus dem Anbau (Saatgut, Düngung, Pflanzenschutz) sind auf Grund der stark gestiegenen Düngemittelpreise gegenüber dem Vorjahr 2021 um fast 58 % gestiegen. Bei Bio-Körnermais lag der Durchschnittsertrag bei 8,15 t pro ha. Mit einem Preis von € 540,- pro Tonne konnten hier die besten Deckungspreise erzielt werden.

Ergebnis Winterweizen

Die Getreidesaison 2022 startete mit einem trockenen März und einem wechselhaften April. Im langjährigen Schnitt war es um 1,2 Grad kühler. Zumindest im Alpenvorland brachte der April ausreichend Niederschlag, teilweise um 75 % mehr als in den Vorjahren. Im Mai regnete es untypischerweise nur sehr wenig. Es gab hingegen sehr viele Sommertage. Der Juni brachte sehr viele Hitzetage. Am Beispiel des Industrieviertels (NÖ) fehlte die Hälfte der gewohnten Niederschläge.

Die Betriebe des besseren Viertels erreichten im Schnitt Erträge von fast 8,2 t pro ha. Der Durchschnitt des schwächeren Viertels lag bei 4,5 t. Dies bedeutet einen Ertragsunterschied von 3,7 t pro ha. Bei der Marktleistung konnte das bessere Viertel ebenso höhere Erlöse pro Hektar erzielen (NÖ: + € 1.427,-; Bgld.: € 1.384,-) Die Differenz der Direktkosten zwischen den Erfolgsvierteln der Betriebe war relativ ausgeglichen. Beim Deckungsbeitrag zeigten sich hingegen Unterschiede beim Vergleich zwischen dem besseren und dem schwächeren Viertel der Betriebe (NÖ: + € 1.209,-; Bgld.: + € 1.416,-).

Ergebnis Sojabohnen

Die Sojabohnenfläche in Österreich steigt seit Jahren kontinuierlich an. Der Anteil der Bio-Sojabohnenfläche lag 2022 erneut bei 35 %. 2022 konnten 778 konventionelle Soja-Schläge in den fünf Bundesländern sowie 173 Bio-Schläge in Niederösterreich, im Burgenland und in der Steiermark ausgewertet werden. Bei der Auswertung der einzelnen Bundesländer fällt auf, dass im Durchschnitt der Ertrag der besseren Schläge deutlich über 3 Tonnen pro ha lag. Im Mittel lagen die Erträge allerdings eher bei 2,7 Tonnen pro ha. Die höchsten und auch stabilsten Ernten mit geringer Schwankungsbreite wurden in Oberösterreich und in der Steiermark erzielt. Extreme Ertrags-Einbußen waren auf schlechteren Schlägen in den Trockenregionen im Nordosten Österreichs und in Kärnten zu verzeichnen. Dort lag der Ertrag unter 2 Tonnen pro ha.

Die Direktkosten bei Sojabohnen sind im Vergleich zu anderen Hauptkulturen sehr gering. Dabei liegen die Saatgutkosten (inklusive Inokulation) mit großem Abstand vor den Herbizid-Kosten. Im Bio-Landbau ist der zweite wichtige Kostenfaktor die mechanische Unkrautregulierung, die sich in Form der variablen Maschinenkosten ausdrückt. Soja ist auf Grund der konstant hohen Marktleistung eine sehr attraktive Kultur mit geringem Arbeits- und Kostenaufwand. Sojabohnen tragen auf Grund ihres hohen Proteingehaltes wesentlich zur Reduktion der „Eiweißlücke“ bei. Auf Grund hoher Anteile in den Fruchtfolgen werden Unkräuter wie der Stechapfel im Osten von Österreich zunehmend zum Problem.

Wichtige Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Das Ackerbaujahr 2022 zeichnete sich wieder durch einige „Besonderheiten“ aus. Der März war vielerorts sehr trocken; der April brachte aber zumindest im Alpenvorland die sehnlichst erwarteten Niederschläge. In den östlichen Ackerbaugebieten war es aber nach wie vor zu trocken. Die Getreideerträge 2022 zeigten eine recht große Schwankungsbreite. Der Juli 2022, der Blühmonat des Maises, zählte zu einem der 20 trockensten Monate der Messgeschichte. Durch die guten Rübenpreise kam es 2022 zu einem „Comeback“ der Zuckerrüben mit sehr guten Deckungsbeiträgen.

Der Mix aus enttäuschenden Erträgen in der EU und der Krieg in der Ukraine führten bei Getreide zu wilden Preisausschlägen. Die reduzierten Gaslieferungen aus Russland in die EU trieben auch die Düngemittelpreise in unglaubliche Höhen. Die starken Ertrags- und Preisschwankungen waren 2022 für die Betriebe eine große Herausforderung. Trotz steigender Getreidepreise mussten auch hohe Betriebsmittelpreise (Düngemittel, Treibstoffe etc.) miteinkalkuliert werden.

Für Ackerbau-Betriebe wird das Thema „Risikomanagement“ immer wichtiger. Der effiziente Einsatz der Betriebsmittel gewinnt an Stellenwert. Die Digitalisierung bietet hier neue Möglichkeiten (z. B. teilflächenspezifische Düngung), dies wird im Rahmen der Arbeitskreis-Beratung behandelt. Auch war es 2022 sehr wichtig, folgenden Grundsatz zu befolgen: „Nicht alles auf eine Karte setzen!“ Dies war sowohl beim Kauf von Betriebsmitteln wie auch für den Verkauf des Erntegutes wichtig.

Wurden Käufe bzw. Verkäufe nicht auf mehrere Termine aufgeteilt (gesplittet), konnte dies 2022 richtig teuer werden. Das Thema „Agrarmärkte“ war in den Arbeitskreisen daher oft ein zentrales Element.

Bei der Arbeitskreis-Arbeit sind genaue Datenaufzeichnungen wichtig. Den großen Nutzen sieht man dann bei volatilen Märkten wie im Jahr 2022. Sind die Stückkosten bekannt (z. B. Kosten pro Tonne Getreide), kann das Preisangebot des Händlers bzw. die Attraktivität eines Vorkontraktes betriebswirtschaftlich beurteilt werden. Somit müssen keine „Bauchgefühl-Entscheidungen“ getroffen werden.

Im Rahmen der Arbeitskreis-Arbeit wurden 2022 wieder Feldbegehungen in kleinen Gruppen durchgeführt. Der Mix aus digitalen Tools (z. B. Online-Seminare, Fachvideos und Verteilung von Inhalten via Ikonline) in Kombination mit Präsenzveranstaltungen wurde beibehalten und von den Arbeitskreis-Mitgliedern gut angenommen.

Ergebnisse der Arbeitskreis-Auswertung Ackerbau 2022 – Körnermais Feuchtgebiet										
Kennzahlen	Einheit	Kärnten			Oberösterreich			Steiermark		
		+ 25 %	50 %	- 25 %	+ 25 %	50 %	- 25 %	+ 25 %	50 %	- 25 %
Anzahl Schläge		272			842			585		
Naturalertrag	dt/ha	131,1	99,9	87,8	134,7	127,2	107,3	145,7	123,0	88,6
Marktleistung ¹⁾	€/ha	4.589	3.497	3.073	4.715	4.453	3.754	5.100	4.305	3.101
Ausgleichszahlungen	€/ha	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebenprodukte	€/ha	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Direktleistungen	€/ha	4.589	3.497	3.073	4.715	4.453	3.754	5.100	4.305	3.101
Saatgut inkl. Beizung	€/ha	203	220	218	226	222	280	196	216	187
Mineralische Düngung	€/ha	304	308	435	286	294	520	226	337	423
Wirtschaftsdünger	€/ha	132	95	127	114	104	130	259	193	250
Pflanzenschutz	€/ha	76	89	83	74	72	76	79	77	89
davon Herbizide	€/ha	76	89	83	74	72	76	77	77	89
davon Fungizide	€/ha	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Insektizide	€/ha	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Wachstumsregler	€/ha	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hagelversicherung	€/ha	44	44	44	44	44	44	44	44	44
Trocknung ²⁾	€/ha	918	699	615	943	891	751	1.020	861	620
Direktkosten	€/ha	1.677	1.455	1.522	1.687	1.627	1.801	1.824	1.728	1.613
Direktkostenfreie Leistung aus Anbau	€/ha	2.912	2.042	1.551	3.028	2.826	1.953	3.276	2.577	1.488
Variable Maschinenkosten	€/ha	175	193	219	179	156	193	256	256	243
Lohnmaschinen	€/ha	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Deckungsbeitrag aus Anbau	€/ha	2.557	1.669	1.153	2.669	2.490	1.581	2.839	2.141	1.065

Quelle: BML/LFI – Bundesauswertung Arbeitskreise Ackerbau 2022

¹⁾ Erzeugerpreis: € 35,- pro dt Trockenmais inkl. MwSt.

²⁾ Trocknungskosten: € 7,- pro dt

Impressum: Eigentümer und Herausgeber: BML, Abteilung II/1, 1010 Wien und LFI Österreich, 1015 Wien; Autoren: DI Martin Bäck, Ing. Alexander Beichler, DIⁱⁿ Claudia Winkovitsch, Adrian Sommerer, Johannes Zauner, BSc; Foto: LK OÖ/Martin Bäck; Satz: G&L; Mai 2023

Den Arbeitskreis-Mitgliedern steht auch ein umfassender Bundesbericht zur Verfügung.
Mehr Infos: www.arbeitskreise.at

Ergebnisse der Arbeitskreis-Auswertung Ackerbau 2022 – Winterweizen Trockengebiet

Kennzahlen	Einheit	Niederösterreich			Burgenland		
		+ 25 %	50 %	- 25 %	+ 25 %	50 %	- 25 %
Anzahl Schläge		866			337		
Naturalertrag	dt/ha	81,6	60,9	45,0	70,0	55,1	34,5
Marktleistung ¹⁾	€/ha	3.182	2.375	1.755	2.730	2.149	1.346
Ausgleichszahlungen	€/ha	0	0	0	0	0	0
Nebenprodukte	€/ha	0	0	0	0	0	0
Direktleistungen	€/ha	3.182	2.375	1.755	2.730	2.149	1.346
Saatgut inkl. Beizung	€/ha	101	97	96	89	85	112
Mineralische Düngung	€/ha	339	311	309	234	333	300
Wirtschaftsdünger	€/ha	108	57	12	10	35	3
Pflanzenschutz	€/ha	127	92	75	94	75	34
davon Herbizide	€/ha	64	58	56	46	36	30
davon Fungizide	€/ha	52	27	17	47	30	4
davon Insektizide	€/ha	3	2	1	1	4	0
davon Wachstumsregler	€/ha	7	3	0	0	4	0
davon sonstige Pflanzenschutzmittel	€/ha	1	1	1	0	0	0
Hagelversicherung	€/ha	44	44	44	44	44	44
Trocknung	€/ha	0	1	0	0	0	0
Direktkosten	€/ha	718	602	537	470	571	494
Direktkostenfreie Leistung aus Anbau	€/ha	2.464	1.773	1.218	2.260	1.577	852
Variable Maschinenkosten	€/ha	183	129	145	113	131	121
Lohnmaschinen	€/ha	180	180	180	180	180	180
Deckungsbeitrag aus Anbau	€/ha	2.102	1.465	893	1.967	1.266	551

Quelle: BML/LFI – Bundesauswertung Arbeitskreise Ackerbau 2022

¹⁾ Erzeugerpreis: € 39,- pro dt

Ergebnisse der Arbeitskreis-Auswertung Ackerbau 2022 – Bio-Sojabohnen

Kennzahlen	Einheit	Niederösterreich und Burgenland			Steiermark		
		+ 25 %	50 %	- 25 %	+ 25 %	50 %	- 25 %
Anzahl Schläge		148			25		
Naturalertrag	dt/ha	21,00	11,60	10,30	31,00	30,90	27,80
Marktleistung ¹⁾	€/ha	2.205	1.218	1.082	3.255	3.245	2.919
Ausgleichszahlungen	€/ha	0	0	0	0	0	0
Nebenprodukte	€/ha	0	0	0	0	0	0
Direktleistungen	€/ha	2.205	1.218	1.082	3.255	3.245	2.919
Saatgut inkl. Beizung	€/ha	414	274	240	315	314	267
Mineralische Düngung	€/ha	15	4	0	0	0	0
Wirtschaftsdünger	€/ha	0	0	0	0	0	0
Pflanzenschutz	€/ha	0	0	0	0	0	0
davon Herbizide	€/ha	0	0	0	0	0	0
davon Fungizide	€/ha	0	0	0	0	0	0
davon Insektizide	€/ha	0	0	0	0	0	0
davon Wachstumsregler	€/ha	0	0	0	0	0	0
Hagelversicherung	€/ha	44	44	44	44	44	44
Trocknung	€/ha	0	0	0	0	0	0
Direktkosten	€/ha	473	322	284	359	358	311
Direktkostenfreie Leistung aus Anbau	€/ha	1.732	896	797	2.896	2.887	2.608
Variable Maschinenkosten	€/ha	166	201	255	163	164	205
Lohnmaschinen	€/ha	160	160	160	160	160	160
Deckungsbeitrag aus Anbau	€/ha	1.406	535	382	2.573	2.563	2.243

Quelle: BML/LFI – Bundesauswertung Arbeitskreise Ackerbau 2022

¹⁾ Erzeugerpreis bei mittlerer Qualität: € 105,- pro dt